

29

Prozent der Männer, aber nur 22 Prozent der Frauen nutzen die beiden Schnäppchentage, um günstiger einzukaufen. Das zeigt eine Umfrage des Handelsverbandes.

150

Euro gibt ein Einkäufer in Österreich an den beiden Aktionstagen im Schnitt aus, am häufigsten werden elektronische Geräte gekauft.

100

Millionen Euro wurden in Österreich laut Schätzungen 2016 zum Black Friday und Cyber Monday 2016 umgesetzt.

40,1

Prozent beträgt der durchschnittliche Rabatt. Achtung: Der Nachlass bezieht sich auf (unverbindliche) Listenpreise.



„In Österreich hat der Onlinehandel damit begonnen, jetzt zieht der stationäre Handel nach.“

Konrad Kreid, blackfridaysale

te in der WK Kärnten, wenngleich ohne schwarze Freitagsmagie. „Kunden haben gelernt, Preise richtig einzuschätzen.“

Denn nicht jede Rabattaktion kennzeichnet tatsächlich ein Schnäppchen: „Oft beziehen sich Nachlässe auf Listenpreise, die nie verlangt werden. Konsumenten dürfen sich daher nicht vom Minus vor dem Preis beeindrucken lassen“, warnt Bierbaumer-Polly. Und auch Betrü-

ger machen sich jetzt unsere Jagd nach den größten Rabatten zunutze und ködern Kreditkartendaten mit Lockangeboten.

Obwohl der Handel von Jahr zu Jahr früher ins Weihnachtsgeschäft startet – Kunden warten mit dem Einkauf zu und widerstehen den Schnäppchentagen: „Über 40 Prozent kaufen ihre Geschenke erst in den letzten zwei Wochen“, sagt Peter Buchmüller, WK-Bundesspartenobmann für den Handel.

WIEN

Siemens: Jobabbau erst ab 2020

Laut Wolfgang Hesoun (Bild), Chef von Siemens Österreich, werde es erst ab 2020 oder 2021 zu einem Jobabbau (es geht um rund 200 Stellen) in Wien kommen, weil laufende Projekte noch abgeschlossen werden. „Das gibt uns Zeit, im Konzern für die Mitarbeiter entsprechende Platzierungen zu suchen und auch zu finden“, so Hesoun im „ORF“. Die Zahl der Kündigungen soll „so gering wie möglich“ gehalten werden. APA



SALZBURG/FUSCHL

Red Bull: Scheuer Milliardenenerbe

Mateschitz-Sohn wird Geschäftsführer einer Brauerei.

„Der Manager, der nicht alt werden darf“ – so nennt das deutsche „Manager Magazin“ Red-Bull-Chef Dietrich Mateschitz wegen kolportierter Probleme bei der Nachfolge. Wie berichtet, dürfte das Vorhaben, seinen Sohn Mark Gerhardt als Nachfolger aufzubauen, für die nächsten Jahre nicht erfüllbar sein. Nur der thailändische Yoovidhya-Clan, Mehrheitseigner des Energy-Drink-Herstellers Red Bull, kann über die Nachfolge des 73-Jährigen entscheiden.

Wer ist Mark Gerhardt? Der 25-Jährige ist der einzige Sohn von Red-Bull-Gründer Dietrich Mateschitz und „Wings for Life“-Stiftungs-Chefin Anita Gerhardt. Die

ehemalige Stewardess und Skilehrerin leitet Mateschitz' Salzburger Stiftung für Rückenmarksforschung, die 2004 gegründet wurde. Der Sohn wuchs bei ihr auf. Er ist gerade dabei, sein Wirtschaftsstudium zu beenden.

Wie sein Vater ist der Milliardenenerbe mit Penthouse in Salzburg medienscheu und lehnt die große Inszenierung ab. Fotos von ihm gibt es so gut wie keine.

Vater und Sohn sollen ein gutes Verhältnis haben. Im obersteirischen Pöls errichtet Mateschitz nahe dem Schloss Sauerbrunn eine Brauerei, die 2018 eröffnet werden soll. Sohn Mark ist als Geschäftsführer eingetragen.

ANZEIGE



Die Unternehmen Tyromotion, Dewetron und AVL List sind die Gewinner des Steirischen Exportpreises 2017

ICS/MILATOVIC

Der 13. Steirische Exporttag war ein voller Erfolg

Bei der 13. Auflage des Steirischen Exporttags am 16. November 2017 wurden in der WKO Steiermark die Steirischen Exportpreise 2017 von Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl und dem Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark Martin Schaller in Anwesenheit von WKÖ-Vizepräsident Jürgen Roth und IV-Präsident Georg Knill verliehen. Zum ersten Mal wurden diese in drei Kategorien

vergeben: Kleinunternehmen, Mittleres Unternehmen und Großunternehmen. In der Kategorie Kleinunternehmen gewann die Tyromotion GmbH, in der Kategorie Mittleres Unternehmen freute sich die Dewetron GmbH über die Trophäe und in der Kategorie Großunternehmen wurde die AVL List GmbH ausgezeichnet.

MEHR INFOS:

www.ic-steiermark.at